

Oh jee – kai Stutz mee!

Ych bin en ächte Schwizer-Schnägg –
finf Frangge gilt my Wärt,
und s'Volgg - das schläggt kai Gaiss ewägg,
duet mit mer handeln uffem Märt!
Sytt 1919 gitt's mi scho –
kraisrund und biggelhart!
mit starggem Bligg – so stand ych doo
im Sennechutteli – apart!

Es kauft die gueti Schwizer-Frau,
sparsam, wie sie isch,
iberall Aggtioonen yy
fir dr Familie-Disch!
Dr harti Franggen isch e Bloog,
scho das elai isch schytter;
s'gitt nur no d'Helfti uff dr Woog
und d'Huusfrau waiss nimm wytter.

D'Helvetia hoggt uff jeedem Frangge,
au uffem Zwaier duet sy blangge;
fir d'Faschtewaje bruucht men Angge -
und scho längt's nimm zem s'Auti tangge!
Oh jee – kai Stutz mee,
das duet so weh!

Denn no s'Theater um dä Euro;
ai Land nonem andere
muess wäg däm kaibe Schleuder-Teuro
langsam in Abgrund wandere!
So blybt de Schwizer, logisch dänggt,
dr Gang no iber d'Gränze.
Me luegt, dass es mit Euro länggt,
me kaa so lenger glänze!

Dr Chef, dä duet bim Babbe prahle,
är haig e Leesig gfunde;
me well dr Lohn in Euro zahle,
syg nit an Frangge bunde!
Sunscht gäb's halt ebben nummen ains –
dr Lohn miess wytter aabe!
So ebbis isch denn gar nyt Feins,
do kasch dy grad begraabe!

Und langsam isch dä Schwizer Schnägg
numme no d'Helfti wärt!
Und s'Volgg – das schläggt kai Gaiss ewägg,
griegt nur no d'Helfti uffem Märt!
S'haisst allewyyl – bi stargger Byyse,
dr Euro miess me stitze,
drbyy wär Zytt in dere Kryyse,
me wurd dr Frangge schitze!

D'Helvetia au uffem Fuffzger hoggt,
sie luegt mit triebem Bligg,
dass sich dr Schwizer nit verzoggt,
mit beese, fiese Drigg!
So ebbis liggt zwoor gar nit drin,
mit Nyt kasch au nyt kaufe,

drum machts in dr Noot au Sinn,
duesch iber d'Gränze laufe!

Oh jee – kai Stutz mee,
das tuet denn weh!

S'Produggt vo unsrer Politigg -
me kaa das fascht nit glaube –
duet uns alle, stigg fir stigg
dr Haimet-Glaube raube!

Am Schluss sinn mir, de wirsch es gseh,
no ermer als die Grieche,
und blyyben au bim Gäld persee
wieder die dumme Sieche!

D'Politiger luege nit zue uns,
wänn sich nur profiliere;
so duet efang – vo Gämf bis Truns,
dr Schnägg-Wärt sich halbiere!
Und d'Nati-Bangg – s'macht jo kai Sinn,
gheit neji Nooten uff e Märt;
esoo liggt s'Spaaren au nimm dinn –
dr Schnägg isch eh bald nyt me wärt

Ebb Helvetia – ebb Senn mit Kutte,
bi unsere Schwiizer-Bryse
wird jeedi Huusfrau en armi Hutte,
griegt glatt e Bourne-out-Kryyse!
Oh jee – kai Stutz mee!
S'duet kaibe weh!

So isches – unsere Schnägg duet lyde,
und s'längt dr nimm, im scheene Fragg
go danze mit dr Frau - in Syyde;
dr Fragg hett e Loch im Hoosesagg!
S'jongliere mit de letschte Frangge
bringt uns alli gottfriedstutz
ganz bees und ordelig ins Schwangge;
me kauft zem Trutz –au ohni Stutz!

Mit de letschte Batze – nundefaane
schnirpfe mir e Gossdym zämme,
e dyrers Steffli muess do aane,
mir wänn am Cortege uns nit schämme.
So laufe mir denn ibere Märt
ganz stolz –s'isch nit zem lache,
au wenn dr Schnägg jetzt nyt me wärt,
mir dien trotzdem Fasnacht mache!

Helvetia, was machsch mit uns,
s'isch alles au vyyl z'dyyr.
S'goht nimmi lang, denn zahlt men uns
dr Lohn nur no mit WIR!
Doch trotz däm stehn au mir persee
am Morgestraich scheen yy
und s'längt dr letschti Schnägg, wirsch gseh
no fir e Schliggli Wyy!
Oh jee – kai Stutz mee!
S'duet jo so weh!

Der übliche Schlussvers.....Ladärne.....